

## **Es ist immer etwas "los"**

"Ich staune, dass die Muttergottes im Pilgerheiligtum immer zu "besonderen" Zeiten kommt. Das kann doch kein Zufall sein! Es ist immer etwas "los" in dieser Zeit. Zum Beispiel, dass unsere Familie eine Botschaft erreicht. Es kann eine schöne Botschaft sein oder auch eine unverständliche Botschaft, wie zum Beispiel die Absage für eine Stelle! Wir deuten es jeweils so, dass Maria bei uns ist, dass sie um alles weiss, an uns Interesse hat, wir nicht allein sind, dass es für etwas gut sein wird. Schon mehrmals kam die Muttergottes, als unsere Jugendlichen allein zu Hause waren. Das war uns ein Zeichen, dass sie als himmlische Mutter schaut. Letzthin wollte unser Ältester eine Party machen. Dazu brauchte er eine "sturmfreie Bude". Es ergab sich, dass alle anderen Familienmitglieder tatsächlich ausser Haus waren. Am Vorabend kam aber das Pilgerheiligtum. Ich stellte es an den gewohnten Platz. Plötzlich meinte ich, dass es vielleicht ungünstig ist und die Gefahr besteht, dass es runter geworfen wird. So stellte ich Maria ganz in die Ecke, sodass sie kaum mehr sichtbar war. Als ich wieder bei ihr vorbei ging, dachte ich: Eigentlich kann man einen Besuch nicht einfach in die Ecke stellen, Maria soll miten drin dabei sein und so nahm ich das Pilgerheiligtum wieder nach vorne und dort blieb es für die ganze Zeit." T.K.

## **Schweizer und Italiener**

In unserem Pilgerheiligtums-Kreis hat es italienische und schweizerische Familien. Anfangs gab dies etwas Schwierigkeiten. Es waren gewisse Vorurteile vorhanden. Die Schweizer wollten es nicht den Italienern bringen und umgekehrt. Die einen sagten: Ah, gli Svizzeri sono ... und die anderen meinten: Ja, die Italiener... Von der Einteilung her war es besser, dass nicht alle vom gleichen Land hintereinander kamen. So blieb der Kreis wohl oder übel gemischt. Inzwischen wurden aber gerade durch diesen Umstand viele gute Erfahrungen miteinander gemacht und die Übergabe ist kein Problem mehr. T.R.